

sion zum Studium der Wienfluss-Regulierungsfrage zu entsenden, ihm diese Mission übertrugen.

Zusammen mit Herrn M. Vacek wurde ferner Herr Bergrath Paul über Ersuchen der k. k. Statthalterei von Oberösterreich nach Mayerhofen nächst Aurach-Kirchen entsendet, zur Begutachtung eines drohenden Felseinsturzes bei der dort befindlichen Rabensteiner Mühle. Und noch sei hier erwähnt, dass derselbe als Juror für die bergmännische Gruppe bei der Industrie-Ausstellung in Pžemysl fungirte.

Herr Dr. E. Tietze wurde durch eine Subvention vom k. k. Unterrichts-Ministerium, sowie durch ein kleines Stipendium aus der Schlönbach-Stiftung in den Stand gesetzt, als Geologe an der grossen Expedition theilzunehmen, welche die Gesellschaft für die archäologische Erforschung von Klein-Asien ausgerüstet hatte. Das Ziel dieser Expedition war das südliche Klein-Asien, speciell die Landschaft Lykien der Alten. In Gesellschaft des Leiters der Unternehmung, Herrn Prof. Benndorf, ging Tietze über Triest, Corfu, Athen, Smyrna und Rhodus nach der karamanischen Küste, wo er zunächst die Untersuchung der Umgebungen von Kekowa und Gjöl-Baschi, wo die Herren Archäologen das Standquartier der Expedition aufgeschlagen hatten, durchführte. Von hier aus wurden mehrere Ausflüge unternommen, theils an der Küste bis Adalia einerseits und bis an den Golf von Makri andererseits, theils in das Innere des Landes nach der schneebedeckten Kette des Ak-Dagh nach Elmalü und zu den ewigen Feuern der Chimaera. Nummulitenkalk, Serpentine, Flyschgesteine, jüngere Tertiärbildungen und quartäre Absätze verschiedener Art setzen jene Gegend zusammen. An der Küste lassen sich eigenthümliche Senkungserscheinungen beobachten, von welchen das Gebiet in jüngster Zeit betroffen wurde. Gelegentlich der Rückreise besuchte Tietze die jonischen Inseln und besichtigte unter Anderem auch die sogenannte Meermühle von Argostoli. Er bereitet eine eingehendere Darstellung der Ergebnisse seiner Untersuchungen vor.

Eine fernere Reise, auch wieder bei Gelegenheit einer Expertise über Petroleum-Vorkommen, unternahm Tietze nach der Wallachei; er hatte dabei Gelegenheit, einige interessante Beobachtungen über die Gegend von Baiko und Kimpina bei Plojesti anzustellen, über welche er bereits in unserer letzten Sitzung Bericht erstattete. Als das wesentlichste Ergebniss glaubt er hervorheben zu dürfen, dass das Steinsalz innerhalb der rumänischen Tertiärbildungen nicht auf einen einzigen Horizont beschränkt sei und nicht ausschliesslich in den älteren Mediterran-Ablagerungen, sondern auch in den Congerien- und Paludinenschichten vorkomme.

Noch endlich machte Dr. Tietze, einer Einladung des Grafen Palfy folgend, im Spätherbste einen Ausflug nach Biebersburg bei Bösing zum Zwecke der Untersuchung der dortigen Schwefelkies-Vorkommen.

Herr Dr. Bittner setzte die schon im vorigen Jahre für die Trifailer Gesellschaft begonnene Detailaufnahme der Kohlenreviere von Trifail-Sagor fort und brachte dieselbe zum Abschluss; die dabei

gewonnenen wissenschaftlichen Resultate werden zur Veröffentlichung vorbereitet, — weitere Localuntersuchungen führte er durch, in Aussig auf Wunsch des Stadtrathes über eine grosse dort eingetretene Erdabrutschung, und zu Mailberg in Niederösterreich über Anforderung der Bezirkshauptmannschaft in Ober-Hollabrunn bezüglich der Versorgung des Ortes mit Trinkwasser.

Ebenfalls für die Trifailer Kohlegewerkschaft führte Herr F. Teller Detailaufnahmen im Gebiete der kohleführenden Cosina-Schichten in Istrien und dem Küstenlande durch.

Noch endlich sei es mir gestattet, hier anzuführen, dass Herr Dr. Fr. Wähner, der im Jahre 1881 als Volontär bei der Anstalt eingetreten war, im vorigen Sommer die von Herrn Dr. J. E. Polak auf eigene Kosten ausgerüstete und geleitete wissenschaftliche Expedition als Geologe begleitete. Zwar beeinträchtigte leider ein schwerer Unfall, der Herrn Wähner traf, ein Beinbruch, den er kurz vor Hamadan erlitt, in hohem Grade den Fortgang seiner Arbeiten, und zwar gerade in jenem Gebiete, in welchem die interessantesten Erfolge zu erwarten waren; doch brachte derselbe demungeachtet viele wichtige Beobachtungen mit heim, über welche er bereits in einem Vortrage im wissenschaftlichen Club vorläufige Nachricht gab.

Ueber die geologischen Arbeiten des Comité zur naturwissenschaftlichen Durchforschung von Böhmen verdanke ich Herrn Prof. Dr. Anton Frič die folgenden Nachrichten:

Herr Prof. J. Krejci setzte die geologischen Detailaufnahmen in Böhmen fort; er untersuchte den mittleren Theil des Granitmassivs zwischen der Silurformation und dem Gneissterrain des böhmisch-mährischen Plateaus in der Umgebung von Selčan, Kamaik an der Moldau und Tabor.

Der südliche Theil des Aufnahmegebietes umfasst das Gneissterrain in der Umgebung von Woschitz und Patzau. Die Resultate sind sehr interessant, namentlich in tektonischer Beziehung, auch wurden zahlreiche neue Gesteinsvarietäten gesammelt und untersucht. In der Umgebung von Mühlhausen wurden auch Reste der permischen Formation erkannt, aus welchen die schon früher bekannten Psaronien stammen.

Herr Prof. Dr. G. Laube machte mehrere Excursionen im Erzgebirge, welche jedoch durch das ununterbrochen herrschende Regenwetter stark beeinträchtigt wurden.

Herr Carl Feistmantel (sen.) vollendete die Untersuchungen in dem westlichsten Verbreitungsgebiete der mittelböhmischen Steinkohlen-Ablagerungen. Der ganze nordwestliche Theil des Pilsener-Gebietes wurde auf Grund der beobachteten Pflanzenreste, der petrographischen Beschaffenheit der Gesteine und des eingeschlossenen Kohlenflötzes als mit Kounover Schichten, oder dem Hangendzuge angehörigen Gebilden überdeckt erkannt, die ununterbrochen nördlich bis Plass reichen und den westlichen Rand der Ablagerung, südlich bis Wscherau, bildend, daselbst überall unmittelbar den azoischen Thonschiefern aufrufen. — Die Kohlenflötze von Manetin erweisen sich durch in ihrem Hangenden aufgefundene Brandschiefer mit Fisch-